

Pulsschlag

DAS AMTSBLATT DER STADT ZWICKAU



SEITE 02 ORTSTEILVERWALTUNG CROSSEN HAT NEUEN SITZ BEZOGEN
VORSTELLUNG DES NEUEN STANDORTES

SEITE 02 RADWEGAUSBAU
STENNER MARKTSTEIG

SEITE 04 STADTGESCHICHTE: CYGNEA HEFT 18 IST ERSCHIENEN
AKTUELLE AUSGABE DER SCHRIFTENREIHE DES STADTARCHIVS



Foto: STADT ZWICKAU

Für Gründer und Kreative: Die „Box“ in Zwickau

KURZZEITLADENGESCHÄFT IN DER INNENSTADT ERÖFFNET

Die Innenstadt ist um einen Anziehungspunkt reicher: Am vergangenen Freitag wurde mit der „Box“ ein Kurzzzeitladengeschäft eröffnet, in dem Gründer, Kreative und Unternehmer ihre Geschäftsideen ausprobieren und starten können.

Das voreingerichtete Objekt in der Inneren Schneeberger Straße 14 steht den Start-ups für zwei bis zwölf Wochen zur Verfügung. An der Einweihung nahmen Vertreter des Landratsamtes, der Stadtverwaltung, der IHK Regionalkammer Zwickau und der Business and Innovation Centre Zwickau GmbH (BIC) teil. Das BIC koordiniert das Projekt. Heute findet von 15 bis 18 Uhr ein Box-Sprechtag statt.

Mit der „Box“ soll unter anderem Selbstständigkeit gefördert und ein Beitrag zur Belebung der Innenstadt geleistet werden. Speziell jüngeren Unternehmern wird

die Möglichkeit gegeben, ihr Geschäfts-Konzept ohne größeres Risiko auszuprobieren. Die überschaubaren Kosten sind ein besonderer Anreiz, da langfristige Mietverträge und Kosten für eine Ladenausstattung entfallen. Unterstützung und Beratung erhalten die Nutzer dabei durch das Box-Team. Potentielle Gründer können ihre Geschäftstätigkeit testen, ohne langfristige Vertragsbindungen eingehen zu müssen.

Eine erste Mieterin für die Box ist die Zwickauer Modedesignerin Sara Linke, die im Juni den Produktionsstandort in Hohenstein-Ernstthal sowie die Wäschemarken „Jado“ und „Graziella“ des insolventen Textilunternehmens Roland Sauer GmbH aus Chemnitz übernahm. Sie wird vom 15. Oktober bis zum 15. Dezember dort voraussichtlich eine ihrer Marken präsentieren und zum Verkauf anbieten.

Die „Box“ ist eine Maßnahme der AG Zwickau im Rahmen des Regionalbudgets des Landkreises Zwickau 2019 bis 2022. Die Maßnahmen werden mitfinanziert mit Steuermitteln auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. Die Mitfinanzierung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie erfolgt auf der Grundlage des vom Deutschen Bundestag beschlossenen Haushaltes.

In der „AG Zwickau“ arbeiten Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Städte, Landkreis und Unternehmen wie beispielsweise Volkswagen an Strategien für eine attraktive Wirtschaftsregion Zwickau.

Interessenten für die Box melden sich bitte bei BIC-Geschäftsführer Andreas Sobe (Tel.: 0375 541100) oder bei Stadtmanagerin Ariane Spiekermann (Tel.: 0375 838007).

Galerie am Domhof zeigt „Ornament und Raum“

Die Sonderausstellung „Ornament und Raum“ mit Werken des Malers Claudio D’Ambrosio und des Bildhauers Karl Menzen wird vom 27. September bis 29. November in der Galerie am Domhof gezeigt. Im Kabinett sind Papierschnitte von Miguel Castro ausgestellt.

Mehr als drei Jahrzehnte freundschaftlich verbunden und ihre künstlerischen Arbeiten gegenseitig wertschätzend und bewundernd, haben der Maler Claudio D’Ambrosio und der Bildhauer Karl Menzen im Lauf der Zeit Elemente in ihren Arbeiten entdeckt, die auf ähnliche Themen und Fragestellungen hinweisen. Diese Beziehungen und Parallelen zu erforschen und in einer gemeinsamen Ausstellung zum Ausdruck zu bringen, ist das Anliegen der Künstler. Eröffnet wird die Sonderausstellung am Sonntag, dem 27. September. An diesem Tag finden um 11 Uhr, 13 Uhr, 15 Uhr und 17 Uhr Führungen mit den Künstlern Karl Menzen und Claudio D’Ambrosio statt.

www.galerie-zwickau.de



KARL MENZEN: QUADRAT-TRANSFORMATION IV, 2009.

Öffentliche Bekanntmachung des Ergebnisses der Oberbürgermeisterwahl am 20.09.2020 in der Stadt Zwickau

Der Gemeindewahlaußschuss hat in seiner öffentlichen Sitzung am 22. September 2020 das Wahlergebnis in der Stadt Zwickau für die Oberbürgermeisterwahl ermittelt.

- I. Ergebnis der Wahl

1. die Zahl der Wahlberechtigten	72.225
2. die Zahl der Wähler	30.252
3. die Zahl der ungültigen Stimmen	204
4. die Zahl der insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen	30.048

5. Die Zahlen der für die einzelnen Bewerber abgegebenen gültigen Stimmen in der Reihenfolge der erzielten Stimmen	9.453
Köhler, Kathrin (CDU)	Bürgermeisterin Bauen, Volljuristin, 08056 Zwickau
Arndt, Constance (BfZ)	Kauffrau, 08064 Zwickau
Gerold, Andreas (AfD)	Finanzfachmann, 08393 Meerane
Jakob, Michael	Geschäftsführer, Dipl. Ing., 08134 Langenweißbach
Brückner, Ute Manuela (DIE LINKE)	Diplomlehrerin, 08058 Zwickau

6. Da auf keinen Bewerber mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen entfallen sind, findet am 11. Oktober 2020 ein zweiter Wahlgang gemäß § 44a des Kommunalwahlgesetzes (KomWG) statt.

II. Gegen die Wahl kann gemäß § 25 Abs. 1 KomWG in Verbindung mit § 54 der Kommunalwahlordnung Einspruch erhoben werden. Dieser kann von jedem Wahlberechtigten, jedem Bewerber und jeder Person, auf die bei der Wahl Stimmen entfallen sind, innerhalb einer Woche nach dieser öffentlichen Bekanntmachung unter Angabe des Grundes bei der Rechtsaufsichtsbehörde erhoben werden. Nach Ablauf der Frist können weitere Einspruchsgründe nicht mehr geltend gemacht werden. Der Einspruch eines Einsprechenden, der nicht die Verletzung seiner Rechte geltend macht, ist nur zulässig, wenn ihm mindestens 100 Wahlberechtigte beitreten.

Rechtsaufsichtsbehörde ist das Landratsamt Zwickau, Robert-Müller-Straße 4 – 8, 08056 Zwickau.

III. Die Wahlvorschläge, welche für den ersten Wahlgang zugelassen waren, gelten auch für den zweiten Wahlgang. Sie können bis 25. September 2020, 18:00 Uhr zurückgenommen oder nach Maßgabe des § 6d Abs. 2 KomWG geändert werden. Die Rücknahme bzw. Änderung von Wahlvorschlägen hat schriftlich zu erfolgen. Eine persönliche Abgabe dieser Unterlagen kann bei den Vorsitzenden des Gemeindewahlaußschusses (Verwaltungszentrum, Haus 4, Eingang A, Werdauer Straße 62, 08056 Zwickau) erfolgen.

Zwickau, 23.09.2020

Dr. Pia Findeiß
Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau

ArchitekturForum würdigt Qualität und Gestaltungswillen

Beispielgebende Bauwerke hat das ArchitekturForum Zwickau am vergangenen Samstag in der „Kulturweberei“ gewürdigt. Zu den Auszeichnungsobjekten gehören der Ersatzneubau Kita „Apfelbäumchen“ in Eckersbach, der Umbau und die denkmalpflegerische Sanierung Alte Redehalle zum Kolumbarium auf dem Hauptfriedhof, die denkmalpflegerische Sanierung des Wohn- und Geschäftshauses Schumannstraße 6 sowie der temporäre Neubau des Eingangspavillons für die 4. Sächsische Landesausstellung.

Gestaltungswillen und Qualitätsanspruch hob die Jury mit Fachpreisrichtern aus Berlin, Dresden und Weimar hervor. Sinnvolle, handwerklich hervorragende sowie individuelle und stimmige Lösungen, bescheinigten die Vertreter der vier Träger - Architektenkammer, IHK Regionalkammer Zwickau, Kreishandwerkerschaft und Stadtverwaltung Zwickau.

Nachdenkliche Töne stimmte Zwickaus Amtsleiter für Stadtplanung, Jens Raußer, an: „Corona und Digitalisierung haben auch Auswirkungen aufs Baugeschehen und Immobilienmarkt.“ Vermieter rüsten Balkone nach; durch Home-Office werden in Großstädten Mietverträge ganzer

Büroetagen gekündigt. „Zum Erholen und Atmen benötigen wir Grünflächen und keine Doppelcarports für SUVs so groß wie Bungalows oder gar Steingärten.“ Veränderungen in Klima, Wirtschaft und Mobilität erfordern Anpassungsstrategien, unterstrich Festredner Prof. Dipl.-Ing. Timo Leukefeld im Vortrag „Wie werden wir in Zukunft leben?“ Das klassische Wohnen mit Ausgaben-Blöcken für Kaltmiete, Wärme, Strom und Tanken sei nicht mehr zeitgemäß, so der 50-jährige Freiberger. Der Zukunft gehörten autarke Gebäude mit Pauschalmiete und Energie-Flat, inklusive 22 Grad Celsius (mit Zusatzoptionen), 4.000 kWh Strom, 1.000 km E-Auto, 150 Mbit, Spotify, Netflix und News-Service. Wie historische Industriearchitektur heute weiterentwickelt und funktionieren kann, zeigte die gastgebende Kulturweberei mit über 100 Mieteinheiten für Vereine, Kreative und Selbstständige. Die Veranstaltungsbesucher waren begeistert von Ateliers und Werkstätten, die sie in Augenschein nahmen.

Mit der 18. Ausgabe zeichnete das ArchitekturForum Zwickau bisher Bauherren von 75 Objekten aus. Alle ausgezeichneten Objekte finden Sie auf den Seiten 3 und 4 dieser Ausgabe.

SITZUNGSTERMINE

► Stadtrat

am 24. September 2020, 16 Uhr, Rathaus, Hauptmarkt 1, 1. OG, Bürgersaal
Aus der Tagesordnung:
Wahlen

- Wahl der Friedensrichter 2020 – Amtsperiode 2020–2025

Beschlussvorlagen zu Sachentscheidungen

- Beendigung der örtlichen Prüfungen für andere Gemeinden

- Konzept zur Konstituierung eines Kommunalen Präventionsrates (KPR) in Zwickau

- 7. Änderungssatzung zur Sondernutzungssatzung

- Beitritt der Stadtbibliothek Zwickau zum Verbund „Oneleihe Sächsischer Raum“

- Beschluss über die Neuaufstellung des Bebauungsplanes Nr. 121 für das Gebiet Zwickau-Schedewitz, zwischen Planitzer Straße und Obersteigerweg, Wohn- und Mischgebiet

Anträge der Fraktionen

- Zusätzliche Mittel zur Anschaffung eines Gehwegfertigers/Asphaltfertigers – Fraktion CDU/FDP

- Einsetzung eines zeitweiligen beratenden Ausschusses – Fraktionen CDU/FDP, DIE LINKE und BfZ

- Inhaltliche Erweiterung des Portals „Wo zwickt“ – Fraktion SPD/Grüne/Tierschutzpartei

- Grundlagerermittlung – Aktionsplan zur Erhaltung der Zwickauer Straßen und Fußwege – Fraktion Bürger für Zwickau

- Straßenbahngleise am Hauptbahnhof – Fraktion Bürger für Zwickau

- Parkraumbedarfsanalyse Innenstadt Zwickau/Parkraumkonzept Innenstadt Zwickau – Fraktion Bürger für Zwickau

- Fahrradstellplätze an Haltepunkten der Deutschen Bahn in Zwickau – Fraktion BfZ

Informationen der Verwaltung

- Änderung der Förderschutypen im Kontext der Regelungen des Schulgesetzes

Für Besucher stehen zehn Plätze auf der Bürgergalerie zur Verfügung. Für den Fall, dass aufgrund der Sitzungsdauer oder anderer Gründe eine Vertagung der Sitzung notwendig wird und die noch ausstehenden Tagungsordnungspunkte aufgrund ihrer Bedeutung oder Dringlichkeit nicht erst zur nächsten regulären Sitzung des Stadtrates behandelt werden können, wird vorsorglich zur Fortsetzung der Sitzung des Stadtrates für Montag, den 28. September 2020, um 17 Uhr (Rathaus, Hauptmarkt 1, Bürgersaal) eingeladen.

► Ortschaftsrat Oberrothenbach

am 29. September 2020, 19 Uhr, Lindenplatz 1

Aus der Tagesordnung:

Verschiedenes

- Weihnachtsmarkt Oberrothenbach 2020 – Stand der Vorbereitung
- Festlichkeit „800 Jahre Oberrothenbach“ 2021 – Stand der Vorbereitung
- Oberrothenbach in Corona-Zeiten

► Bau- und Verkehrsausschuss

am 5. Oktober 2020, 16 Uhr, Rathaus, Hauptmarkt 1, 2. OG, Lothar-Streit-Raum

Aus der Tagesordnung:

Beschlussvorlagen zu Sachentscheidungen

- Abschluss Erschließungsvertrag B-Plan 115 für das Gebiet „Zwickau Marienthal – Wohnbebauung zwischen Werdauer Straße und Ulmenweg“

- Vorhabensbeschluss zum Rückbau von Verkehrsflächen im Bereich Eckersbach Carl-Goerdeler-Straße 40a-40, 3. Bauabschnitt

- Vergabe von Planungsleistungen (2. Stufe) zum Bauvorhaben Komplexmaßnahme „Umgestaltung Bahnhofsvorplatz, Innenstadtangene und Querstraße Straßenbahn“

- Vorhabensbeschluss zum Bauvorhaben: „Deckenerneuerung einzelner Teilstücke der Bockwae Kohlenstraße“

- Vergabe von Bauleistungen; Ersatzneubau Sprachheilschule „Anne Frank“, Neuplanitzer Straße 88, Los 13 Trockenbauarbeiten

- Vergabe von Bauleistungen; Ersatzneubau Sprachheilschule „Anne Frank“, Neuplanitzer Straße 88, Los 83 Sonnenschutz außen

- Vergabe von Planungsleistungen Teilsanierung Kindertagesstätte „Wassertröpfchen“, Lunikweg 3

► Finanzausschuss

am 6. Oktober 2020, 16 Uhr, Rathaus, Hauptmarkt 1, 2. OG, Lothar-Streit-Raum

Hinweis:

Interessierte Einwohner sind zu den Sitzungen herzlich eingeladen. Die Tagesordnungen werden ortsüblich bekannt gegeben, d. h. bis jeweils drei Tage vor der Sitzung an der Bekanntmachungstafel im Rathaus, Hauptmarkt 1, ausgehängt. Zur Durchführung der Sitzungen sind die bekannten Hygiene-Vorgaben zu beachten, insbesondere der Mindestabstand zu anderen Personen von 1,50 Meter. Eine allgemeine Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasenbedeckung besteht nicht, wird aber beim Betreten der Bürgergalerie bzw. des Sitzungsraumes empfohlen.

www.zwickau.de/ratsinfo

Radweg Stenner Marktsteig wird umfassend ausgebaut

Die Stadt Zwickau erweitert ihr Netz an kombinierten Geh- und Radwegen. Seit Montag wird im Stadtteil Neuplanitz der Stenner Marktsteig auf einer Länge von mehr als einem Kilometer ausgebaut. Konkret betrifft das den Abschnitt zwischen Zur Kohlenstraße und Neuplanitzer Straße. Der Bauausschuss vergab am 7. September den Auftrag zur Ausführung der Bauleistungen einstimmig an die Zwickauer Firma Hoch- und Tiefbau Crossen GmbH Lars Müller.

Zunächst soll das Teilstück zwischen den Straßen Zur Kohlenstraße und Am Flugplatz instandgesetzt werden. Auf einer durchgängig einheitlichen Breite von 2,50 Metern wird ein Asphaltbelag aufgezogen und eine funktionsfähige Entwässerung eingebracht, die vor allem an Steigungen für einen zügigen Abfluss

des Regenwassers sorgen soll. Der zweite Bauabschnitt umfasst die Strecke von der Straße Am Flugplatz bis zur Einmündung in die Neuplanitzer Straße. Dieser wird wie der erste Bauabschnitt ausgebaut. Ferner wird die Überquerung der Straße Am Flugplatz zukünftig mittels einer Verkehrsinsel gewährleistet sein.

Es ist vorgesehen, die Bauarbeiten bis Ende November 2020 abzuschließen. Ziel der Baumaßnahme ist es, die Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger zu verbessern und den Radverkehr der Stadt Zwickau zu stärken.

Die Baukosten liegen für beide Bauabschnitte bei insgesamt 426.600 Euro. Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes, der Fördersatz beträgt 90 Prozent.

Das Amt für Abfallwirtschaft des Landkreises Zwickau informiert

Hinweise zur Entsorgung von Papier, Pappe und Kartonagen

BLAUE TONNE IST ZU NUTZEN · SORTIERUNG WICHTIG

Bei einem Neukauf von Möbeln oder einem Einkauf in der Weihnachtszeit kommt es häufig vor, dass vermehrt Verkaufsverpackungen aus Pappe und Kartonagen anfallen. Hinzu kommt, dass zunehmend auf den Online-Handel zurückgegriffen wird, der die Abfallmenge aus Pappe und Kartonagen ebenso ansteigen lässt.

Um ein qualitativ hochwertiges Recycling zu erreichen, gehört in die Blaue Tonne ausschließlich was aus Papier, Pappe oder Karton besteht.

Sollte die vorhandene Behälterkapazität dauerhaft nicht ausreichend sein, kann durch den Grundstückseigentümer beim Amt für Abfallwirtschaft gern ein weiterer Behälter beantragt werden, was auch online unter www.landkreis-zwickau.de/abfall möglich ist.

Bei vorübergehenden Großmengen bittet das Amt, diese nach und nach über die Blaue Tonne zu entsorgen. Hierfür sollten der normale Leerungsturnus und das gesamte Behältervolumen genutzt werden. Weiterhin empfiehlt es, große Kartons nicht zu falten, da diese oft sehr sperrig sind, sondern in kleinere Teile zu zerschneiden. So kann das Volumen der Behälter sinnvoller genutzt werden.

Weiterhin informiert das Amt für Abfallwirtschaft, dass lose, neben den Blauen Tonnen bereitgestellte Kartonagen nicht eingesammelt werden.

Nicht in die Papiertonne gehört, was beschichtet oder mit Folie behaftet ist, so der Appell des Amtes. Das sind unter anderem Fotos, Blaupapier, Kassenbons, Milchkartons und stark verschmutztes Papier.

www.landkreis-zwickau.de/abfall

Ortsteilverwaltung Crossen hat neuen Sitz bezogen



FOTO: STADT ZWICKAU

Der Umzug ist geschafft! Seit Anfang September hat die Ortsteilverwaltung Crossen ihren Sitz am neuen Standort in der Schneppendorfer Straße 11, direkt gegenüber der Grundschule Crossen. Das allen Anwohnern bekannte alte Crossener Rathaus konnte an eine in Zwickau ansässige Firma verkauft werden. Diese wird ihren Firmensitz in das Crossener Rathaus verlegen und dem historischen Gebäude neues Leben einhauchen.

Am neuen Standort und Sitz der Ortsteilverwaltung erwartet die Crossener ein frisch renoviertes Gebäude mit einer Fläche von 168 Quadratmetern. Diese entspricht etwa der bisher genutzten Fläche im Rathaus Crossen. Für sämtliche Räume wurden frische Farben und neue Fußböden beauftragt. Zur Anschaffung neuer Möbel und Einrichtungsgegenstände, die in Eigenregie der Ortsteilverwaltung erfolgen soll, wurde ein Budget von 8000 Euro zur Verfügung gestellt. Das neue Domizil der Ortsteilverwaltung Crossen soll künftig auch für die im Ortsteil ansässigen Vereine zur Verfügung stehen. Auch Familienfeiern u. ä. können zukünftig hier stattfinden. Der im Erdgeschoss befindliche lichtdurchflutete, großzügige Veranstaltungsräume ist bestens geeignet für Seniorentreffen bei Kaffee und Kuchen, Termine zum Blutspenden, und die zukünftige Nutzung von interaktiven Einheiten und Geräten.

Sitzungen des Ortschaftsrates, Bürgerversammlungen u. ä. Im Obergeschoss steht eine Einbauküche mit Geschirrspüler zur Nutzung bereit.

Im gleichen Stockwerk haben auch der Ortsvorsteher Michael Hillert und die Sekretärin Sandy Menzel ihre Büros.

Gleich nebenan ist der Ortschronist Michael Löffner zu finden. In seinem Bereich werden historisch wertvolle Unterlagen aufbewahrt, die zukünftig von interessierten Einheimischen und Gästen bestaunt werden können. Dafür ist ein repräsentativer Ausstellungsbereich vorgesehen. Bis spätestens Ende des Jahres sollen alle Räume den letzten Feinschliff erhalten.

Voraussichtlich im Frühjahr 2021 ist ein Tag der offenen Tür geplant, an dem sich Interessierte im Objekt umschauen und mit dem Ortschaftsrat und weiteren Beteiligten ins Gespräch kommen können.

Die Stadtverwaltung, der Ortsvorsteher und der Ortschaftsrat Crossen äußern sich einvernehmlich positiv über die neu entstandene Lösung und die gute Zusammenarbeit im Hinblick auf die Herrichtung des Gebäudes und den erfolgten reibungslosen Umzug.

Zu erreichen ist die Ortsteilverwaltung Crossen im neuen Domizil immer dienstags von 10 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung.

AUSSCHREIBUNGEN

► Umbau und Sanierung des Gewandhauses Zwickau

Die Stadtverwaltung Zwickau, Liegenschafts- und Hochbauamt schreibt zum Bauvorhaben „Umbau und Sanierung Gewandhaus Zwickau“ das Los 123 – Beschreibung, EU-weit aus.

Der vollständige Bekanntmachungstext ist zu finden unter <http://ted.europa.eu>, dort unter der Dokumentennummer 424201-2020.

► Offener Wettbewerb „Kunst am Bau“ zum Bauvorhaben Neubau Hort Bebelsschule in Oberhohndorf – Kunstobjekt Außenbereich

Derzeit entsteht ein Hortneubau auf dem Grundstück der Grundschule Bebelsschule im Stadtteil Oberhohndorf. Der Neubau soll durch Kunst am Bau auf besondere Weise ergänzt werden. Ziel ist das Erlangen eines Kunstobjektes/Kunstwerkes im Außenbereich, welches für die Kinder der Einrichtung erlebbar, bespielbar und interaktiv nutzbar ist. Hierfür wird ein offener, zweistufiger Wettbewerb ausgelobt:

In der 1. Stufe sind Künstler oder Künstlergruppen aufgefordert, sich für die Teilnahme am Wettbewerb mit einer Idee zu bewerben. Aus den Bewerbungen wählt die Jury anschließend maximal sechs Künstler oder Künstlergruppen aus, welche für die 2. Stufe eingeladen werden.

In der 2. Stufe des Wettbewerbes sind die ausgewählten Entwürfe der 1. Stufe zu konkretisieren und detailliert auszuarbeiten.

Das Preisgericht ermittelt aus den Wettbewerbsbeiträgen der 2. Stufe den überzeugendsten Entwurf zur Realisierung. Die Wettbewerbsausschreibung und eine Lageplan können per E-Mail an kunstamt@zwickau.de kostenlos abgefordert werden. Der Versand erfolgt ausschließlich per E-Mail. Abgabeschluss der Unterlagen ist der **16. Oktober 2020**.

Alle Informationen zum offenen Wettbewerb „Kunst am Bau“ sind online abrufbar unter www.zwickau.de/ausschreibungen.

Pulsschlag

www.zwickau.de/amtsblatt



Impressum

PULSSCHLAG – AMTSBLATT DER STADT ZWICKAU 31. JAHRGANG · 21. AUSGABE



Herausgeber:

Stadt Zwickau · Oberbürgermeisterin Dr. Pia Findeiß · Hauptmarkt 1 · 08056 Zwickau

Amtlicher und redaktioneller Teil:

verantwortlich: Mathias Merz (Leiter des Presse- und Oberbürgermeisterbüros) · Hauptmarkt 1 · 08056 Zwickau · Telefon: 0375 831801 · Telefax: 0375 831899

Redaktion und Satz:

Dirk Häuser · Telefon: 0375 831812

Petra Schink · Telefon: 0375 831817

E-Mail: postsebuero@zwickau.de

Hauptmarkt 1 · 08056 Zwickau

Verlag:

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz,

Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz

Geschäftsführer: Tobias Schniggennigg

Anzeigenteil verantwortlich:

BLICK Zwickau/Werdau · Hauptstraße 13 · 08056 Zwickau

André Jähn

Telefon: 0375 54926114 · Telefax: 0371 65627610

E-Mail: zwickau@blick.de

Layoutgestaltung:

ö-konzept – Agentur für Werbung und Kommunikation GmbH & Co. KG

Druck:

Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co KG

Brückenstraße

ArchitekturForum Zwickau 2020

Seit 1997 ehren die Architektenkammer, die IHK Regionalkammer Zwickau, die Kreishandwerkerschaft und die Stadtverwaltung Zwickau besonders gelungene Bauwerke. Bisher konnten Bauherren von 71 Objekten eine Auszeichnung für beispielhaften Neubau bzw. gelungene Sanierung entgegennehmen. Vier weitere Bauwerke kamen zur diesjährigen Festveranstaltung am vergangenen Samstag in der Kulturweberei Zwickau hinzu. Das Gremium eint die Idee, gute Architektur ins Bewusstsein zu rücken und zu würdigen, das Baugeschehen zu fördern sowie einen Diskurs zwischen Investoren, Bau-



schaffenden und Bürgern der Stadt anzuregen. Die fachliche Beurteilung und Auswahl der zu ehrenden Bauwerke obliegt dabei einer Jury aus Vertretern der vier Träger, die im Abstand von ein bis zwei Jahren zusammenkommt.

Als Festredner sprach Prof. Dipl.-Ing. Timo Leukefeld in seinem Vortrag „Wie werden wir in Zukunft leben?“ über visionären Ausblicke zu Wohnen, Energie, Verkehr, Nahrung und künstlicher Intelligenz.

AUSGEZEICHNETE OBJEKTE 2020

DENKMALPFLEGERISCHE SANIERUNG ► Wohn- und Geschäftshaus „le petit panier“, Schumannstraße 6, 08056 Zwickau

Bauherr: Dr. Harald Eberbach, Steinplatzweg 117, 90491 Nürnberg
Planer: InnArch G. Böhm, Rudolfstraße 34, 90522 Oberasbach

ERSATZNEUBAU ► Kindertagesstätte „Apfelbäumchen“, Eckersbacher Höhe 87 A, 08066 Zwickau

Bauherr: Zwickauer Kinderhaus-Verein e.V., Dr.-Friedrichs-Ring 1, 08056 Zwickau

Planer: aT2-architektur-Tragwerk Radebeul, Altkötzenbroda 23, 01445 Radebeul

UMBAU UND DENKMALPFLEGERISCHE SANIERUNG

► Alte Reihenhalle wird Kolumbarium, Hauptfriedhof, Crimmitzschauer Straße 45, 08058 Zwickau

Bauherr: Stadtverwaltung Zwickau, Liegenschafts- und Hochbauamt, PF 20 09 33 Zwickau
Planer: IGE Ingenieurgesellschaft mbH, Thomas-Mann-Straße 30, 08058 Zwickau

TEMPORÄRER NEUBAU

► Eingangspavillon 4. Sächsische Landesausstellung, Audistraße 9, 08058 Zwickau

Bauherr: Sächsisches Immobilien- und Baumanagement, NL Zwickau, Dr.-Friedrichs-Ring 2 A, 08056 Zwickau
Planer: AFF Gesellschaft von Architekten mbH, Hauptstraße 13, 10317 Berlin und Georgi Architektur und Stadtplanung, Hübschmannstraße 19, 09112 Chemnitz

Weitere Informationen:
www.zwickau.de/architekturforum

Wohn- und Geschäftshaus „le petit panier“

Schumannstraße 6, 08056 Zwickau

Heute kaum mehr vorstellbar: das Haus war lange Jahre ein Schandfleck, der den ganzen Straßenzug der Schumannstraße beeinträchtigte. Der abgesperrte schmutzige Fußweg mit dem Unkrautgrün zwang den Fußgänger auf die andere Straßenseite, so dass er die ruinöse Fassade in ihrer ganzen Tristesse auch richtig wahrnehmen vermochte. Tristesse bezeichnet lt. Duden einen ästhetischen Eindruck der Traurigkeit, der Trübseligkeit, des Jammers oder der Ödnis und ist hier wohl zutreffend gebraucht. Es begann 1996: eine umfassende Sanierung war beantragt, das Haus wurde entkernt, der Investor verschwand. Seit 2001 bemühte sich die Stadt um eine Lösung. Kompliziert, weil sich die Eigenschaft aufgrund der historischen Nutzung des Areals im kirchlichen Eigentum befand und der unbekannt verzogene Investor der Erbbauberechtigte war. Das Bemühen füllt dicke Ordner. Schließlich musste die Stadt 2011 wegen der Gefahr für die Öffentlichkeit zur Ersatzvornahme greifen. Es bleibt festzustellen, dass die durch das Ingenieurbüro Firmbach geleitete Notsicherung für den Bestandserhalt und wesentliche Architektureile die Rettung war. Zunehmend traten Schäden auch an den Nachgebäuden auf. Erst 2015 war der Weg frei, Grundbesitz und Erbbaurecht zu verkaufen. Zu dem Zeitpunkt war Herr Dr. Eberhard bereits Eigentümer des im Jahr 2000 fertiggestellten, denkmalgerecht sanierten Nachbarhauses Nr. 8.



Er hatte wohl ein ganz eigenes Interesse an der Verbesserung des Umfeldes und erwarb die Eigenschaft. Von der Planung 2017 bis zur Fertigstellung 2019 arbeiteten



alle Beteiligten – Eigentümer, Planer, Prüfingenieure, Institutionen, Versorger und Behörden – professionell zusammen. Eine Herausforderung stellte 2019 die Vereini-



gung der Ladenflächen im Erdgeschoss der Häuser Nr. 6 und 8 dar, weil Brandschutzanforderungen beider Häuser zu erfüllen waren. Historisch interessant ist, dass eine solche Verbindung bereits 1928 geplant war, aber offenbar nicht realisiert wurde. Im Inneren war nur wenig erhalten geblieben, das Wenige aber wurde liebevoll aufgearbeitet. Es gibt noch das historische Holzputz in der Durchfahrt, das schlichte Treppenhaus mit den geometrisch gegliederten eisernen Geländern und die ursprünglichen Grundrissstrukturen. Es entstanden attraktive Wohnungen mit klassisch-moderner Ausstattung, Parkettfußböden, Balkonen, es gibt eine 40 Quadratmeter große Dachterrasse, Fernwärmemanschuss, Fußbodenheizung. Ein Aufzug sorgt für Wohnkomfort und Barrierefreiheit.

Besondere Aufmerksamkeit gebührt allerdings der Fassade des viergeschossigen Wohn- und Geschäftshauses, das 1924/25 durch die Wohnungsbau-Genossenschaft des Zwickauer Handwerks errichtet wurde, Architekt war Johannes Zimmermann. Die sechsachsige Werksteinfassade weist typische Stilelemente des Art Deco auf. Die mittleren vier Fensterachsen bilden einen imposanten, durch kannelierte Lisenen gegliederten Mittelrisalit, darüber im Dachgeschoss ein vierachsiger Dacherker mit fensterhohen Vasen über jeder Lisenen. Von den Brüstungsfeldern der Obergeschosse im Mittelrisalit schauen heute wieder die erhaltenen bzw. nachgefertigten typischen Gaffköpfen in den Himmel. Die beiden seitlichen Achsen sind durch ihre Loggien und im Stil der Bauzeit gestaltete, denkmalgerecht aufgearbeiteten Brüstungsgitter prägend.

Besondere gestalterische Bedeutung haben auch die achtscheibigen Fenster im Mittelrisalit, sowie die fünf Säulen, die das Erdgeschoss zonieren. Die Farbgebung sowohl der Fassade als auch der Architekturelemente lief ebenso wie die Ausführung der Fassadenreinigungs- und Malerarbeiten in enger Abstimmung zwischen Plänen, Handwerkern und Denkmalpflegern. Dass die denkmalgerecht überarbeitete Fassade die Jury überzeugte, darf sicher als Kompliment für die hervorragende handwerkliche Arbeit verstanden werden. Das jetzt im Erdgeschoss etablierte Deko-café „le petit panier“ mit seiner kleinen Außengastronomie trägt zusammen mit dem Dekostudio im Haus Nr. 8 wesentlich zur Attraktivität des Straßenzuges bei. Nicht zuletzt „lebt“ das Haus durch den Kontrast zwischen der interessant gestalteten Ladenzone mit den Gästeplätzen davor und der sich schlicht-vornehm, im Stil der 1920er-Jahre präsentierenden historischen Hausfassade.

Dank gilt allen am Bau Beteiligten, stellvertretend den Architekten Gabriele und Stephan Böhm aus Oberasbach und Dipl.-Ing. Frank Ungethüm vom gleichnamigen Zwickauer Ingenieurbüro. Ganz besonders danken wir jedoch Herrn Dr. Eberhard für sein Engagement an diesem Ort. Möglicherweise ist Ihnen ja auch Ihr Nachbarhaus Schumannstraße 10 als letztes Unsanieretes im Straßenzug eine Überlegung wert...?

Herzlichen Glückwunsch allen Beteiligten zu dieser Auszeichnung!

Dipl.-Ing. Steffi Haupt

Kindertagesstätte „Apfelbäumchen“

Eckersbacher Höhe 87 A, 08066 Zwickau

Das Kinderhaus „Apfelbäumchen“ wurde im Zwickauer Stadtteil Eckersbach als Ersatz für zwei alte, nicht mehr sanierungsfähige DDR-Kita-Gebäude errichtet. Das Wohngebiet Eckersbacher Höhe wurde in den 60-er Jahren mit vorrangig mehrgeschossigen Wohnzeilen gebaut. Das neue Kinderhaus befindet sich in Randlage des Wohngebietes auf einem großzügigen durchgrünen Grundstück. Der eingeschossige Neubau ist in sechs gleichartige Pavillons gegliedert, welche mit einem breiten, aber flacheren polygonalen Verbinder eine zusammenhängende organische Struktur ergeben.

Diese Entwurfsidee ging auf das Abbild des Kerngebäudes eines aufgeschnittenen Apfels zurück – in der Dachaufsicht reihen sich die Pavillons wie einzelne kleine Apfelkerne in einem Viertelkreis. Mittelpunkt bildet dabei der gemeinsame Hof der Freifläche mit vielfältigen Spielangeboten. Auch der zentrale Zugang wie die einzelnen Ausgänge aus den Pavillons finden sich hier.

Die sechs Pavillons sind grundsätzlich baugleich, vier davon bilden die Räume der Kindertagesstätte, zwei weitere die der „Lerntherapeutischen Schultagesgruppe“ (Hort).

Jedem der rhombenförmigen Gruppenräume ist ein runder Schlafraum zugeordnet (bzw. ein Ruhe- sowie Werkraum der Hort-Tagesgruppen), diese können auch als Musik-, Lese-, Rückzugsraum genutzt werden.

Rechtwinkligkeit sowie eine sonst übliche Grundriss-Struktur mit Verteilerflur o.ä. wurde konsequent vermieden.

Die Eingangshalle wird als Mehrzweckraum, Sportraum und als Kinderrestaurant



mit Kinderküche genutzt. Mobile Trennwände können die Funktionsbereiche bei Bedarf abgrenzen. Hier befinden sich auch das Büro der Leiterin sowie eine komplett

ausgestattete Küche sowie die Personal-, Werkstatt-, Lager-, Technikräume. Für den Hort stehen neben dem großen Gruppenraum eine offene Küche mit gro-

ßem Esstisch, der runde Ruhe-Therapierraum mit Schlafpodest und eine Kinderwerkstatt zur Verfügung.

Alle Sanitärräume sind zwischen den Pavillons eingeschoben und durch verschiedene Bauhöhen differenziert.

Die konsequente Eingeschossigkeit und Niveaugleichheit mit dem Außenraum gewährleistet eine komplette Barrierefreiheit und fördert auf selbstverständliche Weise die Inklusion eventuell körperlich eingeschränkter Kinder und Besucher. Neben einer Betonbodenplatte und aus Ziegel gemauerten Kernen besteht die sonstige gesamte Struktur aus einer Holzständerkonstruktion. Teilweise sind massive Holzstämme als tragende Stützen verwendet.

Die Dachaufsicht wurde sorgfältig geplant und ohne störende Aufbauten ausgeführt, so dass die „Apfelkerne“ oder Blätter sich aus der Luft sauber abbilden.



Passend zum Haus wurde die Freianlage vom Büro Eichstaedt-Lobers gestaltet. Zahlreiche, aber abgestimmt differenzierte Oberflächen und Materialien unterstützen die Sinneserfahrung. Holzplastiken von Apfelstücken und Apfelfiguren sind sympathische Hingucker.

Der Planungsauftrag an das Büro aT2 erfolgte im Ergebnis eines vom Nutzer durchgeführten kleinen Architekturwettbewerbs.

Die Architekten entwickelten ihr Wettbewerbskonzept in enger Abstimmung mit dem Projektteam des Nutzers weiter; mit den Kindern wurden gemeinsam Workshops veranstaltet und Modelle gebastelt.

Die Farbgebung der Fassaden sowie Innenräume wurde sehr differenziert gewählt; dennoch entsteht ein ruhiger Gesamteindruck und keine beliebige Buntheit.

Verbindendes Element im gesamten Bau sind die sichtbar verbleibenden Holzoberflächen von Fenstern, Fassaden, Türen, Einbaumöbeln, welche von den Architekten raumweise individuell entworfen wurden.

Insgesamt ist ein wirklich kinderfreundliches Haus entstanden. Sehr glaubhaft wird man hier als Kind jeden Tag sehr gern hineingehen, seine Spielkameraden treffen und sich bei der Verabschiedung am Nachmittag bereits auf den nächsten Tag freuen.

Mit der Auszeichnung des Architektur-Forums wird das Kinderhaus „Apfelbäumchen“ gewürdigt: als sehr liebevoll und individuell gestaltetes Ensemble, der mit den jungen Nutzern veranstaltete spielerisch-sympathische Entwurfsprozess sowie die detailreiche sorgfältige Bauausführung.

Martin Boden-Peroche
Architekt (BDA)

Alte Redehalle wird Kolumbarium

Hauptfriedhof, Crimmitschauer Straße 45, 08058 Zwickau

Kolumbarium – das lateinische Wort heißt übersetzt Taubenschlag oder Taubenhaus. Wegen der Ähnlichkeit wurden altrömische Grabkammern mit reihenweise übereinander liegenden Nischen für Urnen so benannt. Erste Kolumbarien wurden im antiken Rom errichtet. Heute bezeichnet man als Kolumbarium meist oberirdische Bauwerke für Urnen. Auch der Zwickauer Hauptfriedhof hat jetzt ein solches Kolumbarium als alternative Begräbnisform. Ein historisches Gebäude wurde dafür denkmalgerecht saniert und kann so wieder genutzt werden. Diese neue würdevolle Ruhestätte für Verstorbene und Hinterbliebene hat die Jury des ArchitekturForums 2020 überzeugt.

Zur denkmalgeschützten Anlage „Hauptfriedhof Zwickau/Botanischer Garten“ an der Crimmitschauer Straße gehören die Friedhofskapelle, das Funktionsgebäude, das Krematorium, Einfriedungen, Kriegs- und Ehrendenkmale, einzelne Gräber und Gedenksteine. Ab 1860 wurde die Anlage erbaut und später ergänzt. Die historische Friedhofskapelle ist die freistehende Begräbnishalle im denkmalgeschützten Gebäudenensemble im Eingangsbereich des städtischen Hauptfriedhofs. Diese wird auch als „alte Redehalle“ bezeichnet. Zusammen mit dem Verwaltungs- und Belegschaftsgebäude rahmen deren Klinkerfassaden im Baustil des Historismus – auch Elemente des Rundbogenstils enthaltend – einen ehrwürdigen Platz.



Begehbar ist die Trauerhalle über eine Freitreppe und drei große Eingangstüren am Westgiebel. Über den zweiflügeligen Türen sind halbrunde Bögen reichhaltig mit Maßwerk verziert, ein kleines farbiges Rundfenster darüber im Giebeldreieck. Am gegenüberliegenden Ostgiebel bildet eine halbrunde Apsis einen Altarraum, darüber ist ebenso ein farbiges Rundfenster. In den Innenraum bringen je drei große symmetrisch angelegte Eisenfenster in den Seitenwänden viel Licht. In den darüber liegenden Bögen sind auch hier wieder Maßwerkformen aus Kreisen und Dreipässen zu sehen. Oberhalb und zwischen den

Fenstern ragen kleine Sandsteinkonsole aus dem Mauerwerk, auf denen der sichtbare Dachstuhl endet. Der Fußboden mit Natursteinbelag aus hellen und dunklen Platten bildet ein Kreuzmuster. Was für ein Innenraum! So schön und stimmig können wir diese feierliche Halle heute erleben. Doch wie begann die Sanierung der denkmalgeschützten kleinen Kapelle? Bis Mitte der 1950er Jahre wurde der Bau zur Abschiednahme für Trauernde und für Trauerfeiern genutzt. Danach wurde die alte Redehalle nicht mehr gebraucht, sie wurde Lagerhalle. 1998 musste das Dach saniert werden. Die einsturzgefährdete Dachkonstruktion wurde originalgetreu

als sichtbarer Dachstuhl erneuert und das Dach in Kunstschiefer gedeckt. Das Denkmal schien erst mal gerettet.

2008/09 wurden der Eingangsbereich und die Fassaden des Verwaltungsgebäudes saniert. Die alte Redehalle und das Belegschaftsgebäude blieben unsaniert. Die Halle war Garage, Abstellraum und Winterlager des Friedhofs. Vier der sechs großen seitlichen Fenster waren zugemauert, ein dunkler verbauter Raum, für die Denkmalbehörde ein trauriger Anblick. 2013 machte das ortsansässige Ingenieurbüro IGE, das auch schon das Dachtragwerk erneuert hatte, vier Nutzungsvorschläge. Büro- und Ausstellungsfächen für den Friedhof wurden benötigt. Diese würden eine Zweigeschossigkeit und Beheizung der bisherigen Kalthalle erfordern. Auch der Einbau eines separaten Gebäudes wurde aus energetischen Gründen erwogen. Ein hoher Kostenaufwand wäre dafür nötig. 2016 entschied sich das Garten- und Friedhofsamt für das Kolumbarium. Vorteile dieser Nutzung sind: Die denkmalgerechte Sanierung der Gebäudehülle war ohne energetische Aufwendungen möglich. Die historische Kapelle mit Apsis und dem bereits neuen Sichtdachstuhl kann als gesamter Raumeindruck erhalten bleiben. Und mit dem Einbau der Urnenwände wurde eine nachhaltige Nutzung gefunden. 2017 erbrachten umfangreiche restauratorische Befunde der alten Redehalle ursprüngliche Farbvarianten. Es folgte die denkmalgerechte Sanierung mit Fassadenreinigung und dem Wiederöffnen der ursprünglichen Fenster mit Verglasungen. Die Eisentüren und -fenster mit Maßwerk sowie die Sandsteingewände wurden originalgetreu aufgearbeitet. All dies erfolgte mit viel Liebe zum Detail und intensiver

Baubegleitung. Die mittlere Haupttür wurde als Holztür ersetzt, die beiden äußeren sind noch als originale Eisenguss türen erhalten. Die Innenwände wurden verputzt, erhielten den historischen graublauen Farbton und die Ausmalung mit den rötlichen Gliederungsbändern nach originalem Befund. In den Kreuzungspunkten sind kleine Rosetten zu sehen. Der originale Fußboden aus Schiefer und Sandstein wurde mit Fliesen und dem Kreuzmotiv nach dem Verlegeplan aus dem Archiv überbaut.

Schlichte zeitgemäße Regalsysteme im unteren Wandbereich bieten derzeit Platz für 210 Urnen mit Schließfächern hinter Glas, für 20 Jahre Ruhefrist. Erst beim näheren Herantreten werden einzelne Gravuren im Glas lesbar. Urnenäulen können später ergänzt werden. Die grauen Wandregale und die großen grauen Türen verleihen dem Raum Ruhe und Sachlichkeit. Nach oben aufstrebende helle Wandfarben mit Bänderung, dünnen Linien und Akzenten geben dem Raum eine Weite und Festlichkeit. Das Sichtdachtragwerk schwiebt förmlich über den kleinen Wandkonsolen. Die Beleuchtung wird funktional und zurückhaltend ergänzt. Bunte Rosettenfenster erzeugen interessante Lichtreflexionen im Raum. Ein würdevoller Ruheraum in historischer Denkmalarchitektur!

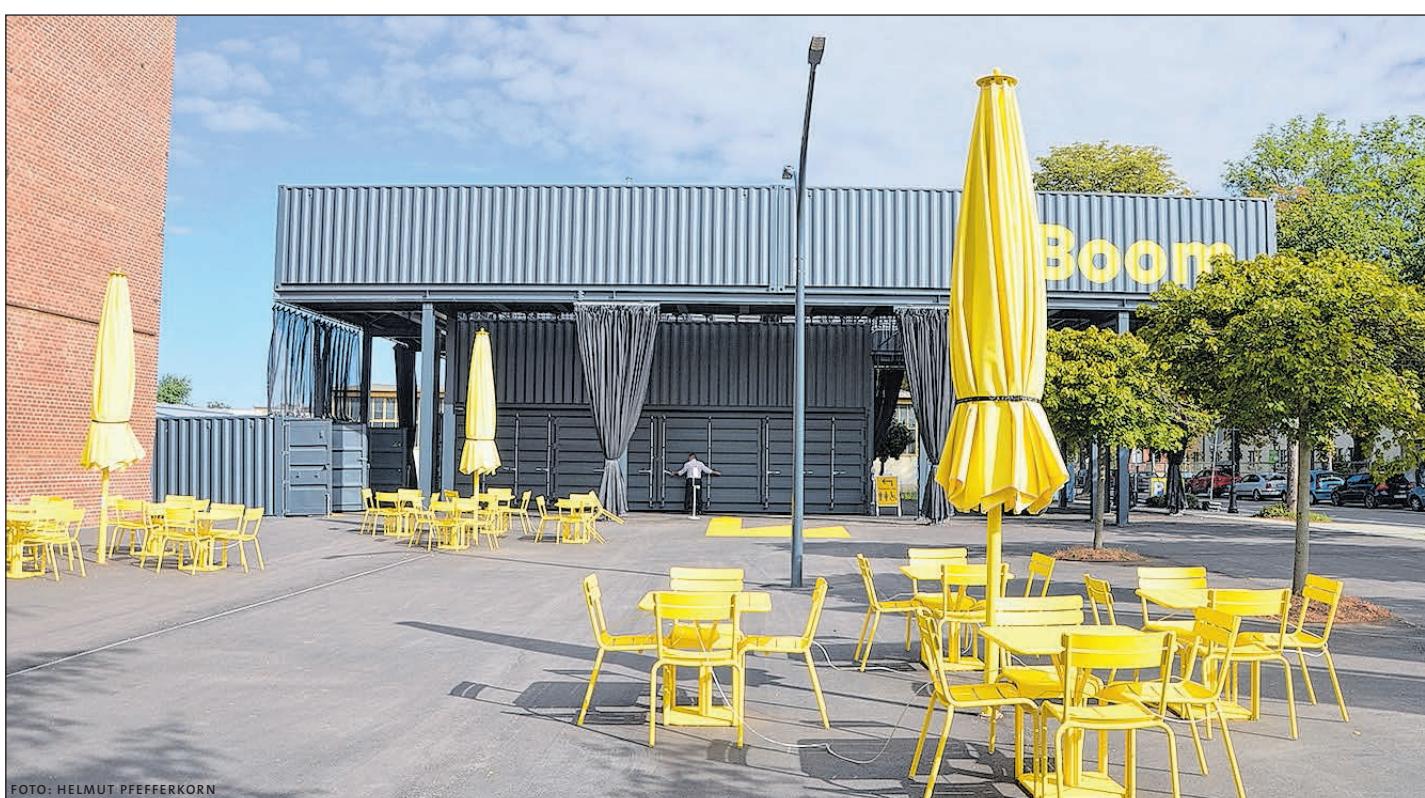
Mit großem Engagement und vielen Absprachen untereinander wurde das neue Kolumbarium mit barrierefreiem Zugang 2019 fertiggestellt. Dieser neue Ort der Besinnung wird gut angenommen. An alle Beteiligten geht unser Dank und herzlichen Glückwunsch zu dieser Auszeichnung!

Dipl.-Ing. Angela Dressel

Eingangspavillon 4. Sächsische Landesausstellung

Audistraße 9, 08058 Zwickau

Boom, so der Name der Sächsischen Landesausstellung, 500 Jahre Industriekultur in Sachsen und: Wow! Was für ein Entrée für diese Ausstellung! Hier ist ein wahrhaft genialer Wurf gelungen: Eine Eingangssituation zu schaffen, die – temporär – alle Funktionen für eine große Ausstellung erfüllen muss, Kasse, Garderobe und Schließfächer, Toiletten, Einlass und Shop. Diese Aufgabe stellt zum einen eine technische und logistische Herausforderung dar. Andererseits soll dieser Eingangspavillon aber auch eine Ansprache an die zukünftigen Besucher sein. An die Besucher, die zunächst neugierig gemacht werden müssen und die dann ein unbedingtes Interesse entwickeln sollen, diese Ausstellung zu besuchen. Ungewöhnlich die Zutaten: Seecontainer als Zeichen, aber auch als funktionelle Elemente, Gerüsttraversen für die tragende Konstruktion, also Gerüstbauteile, wie wir sie von Baustellen kennen. Und auch bei den Details der Einrichtungen gibt es weiteres zu entdecken: So dienen sog. Sichtlagerkästen als Schließfächer, werden aber auch für den Kassentresen



verwendet, Säcke für Baumaterial dienen als Gruppengarderobe. Also alles industrielle Elemente, die – in diesem neuen Zusammenhang – eine eigene, eine betont industrielle Ästhetik entwickeln. Ausrüsten kann man sich auf ausgedienten Autorei-

fen. Also alles Elemente bzw. Baumaterialien, die wiederverwendet werden können oder ein neues, zweites Leben erfahren. Die Seecontainer sind ja fast schon ein Sinnbild für Mietkreisläufe, aber hier wird Nachhaltigkeit nicht als Floskel verwendet,

sondern gelebt! Der ästhetische Reiz dieser Eingangssituation ist ungewöhnlich, man fühlt sich in eine andere Welt versetzt. Die metallische Anmutung der massiven und dunklen Kuben der Container korrespondiert in bewundernswerter Weise mit den

halbtransparenten Vorhängen, die gleichsam eine sensible Hülle des Entrées für die Besucher darstellen. Geschlossen eher abweisend, aber während der Öffnungszeiten entstehen Assoziationen an einen Bühnenvorhang oder an eine kleine leuchtende Bühne. Es ist ein Eingang, der die Besucher einlädt und gleichermaßen auf die Ausstellung vorbereitet. Auch städtebaulich ist dieses Eingangsbauwerk gut platziert, denn es bildet durch seine Lage gleichsam eine Vorplatzsituation aus, lässt den Blick auf die alten (sanierten) Fabrikhallen frei und schlägt so eine Brücke von der ehemaligen Industrieanlage zu einer spannenden Ausstellung mit Café, Shop etc., also mit allem, was Besucher heute erwarten.

Besonders hervorzuheben ist, dass diese Gestaltungsaufgabe als Team gelöst wurde, als kongeniale Zusammenarbeit zwischen aff Architekten Berlin, Georgi Architektur + Stadtplanung Chemnitz und Ilja Oelschläger Produkt Design Leipzig. Ein tolles Ergebnis! Und es freut mich ebenso, dass das SIB, Niederlassung Zwickau, als Bauherr, sich hier für eine durchaus ungewöhnliche Lösung entschieden hat! Ich denke, es hat sich sehr gelohnt – Schade allein die Tatsache, dass es nach der Nutzung wieder abgebaut werden muss!

Prof. Dr. Rainer Herting-Thomasius
Architekt (BDA)

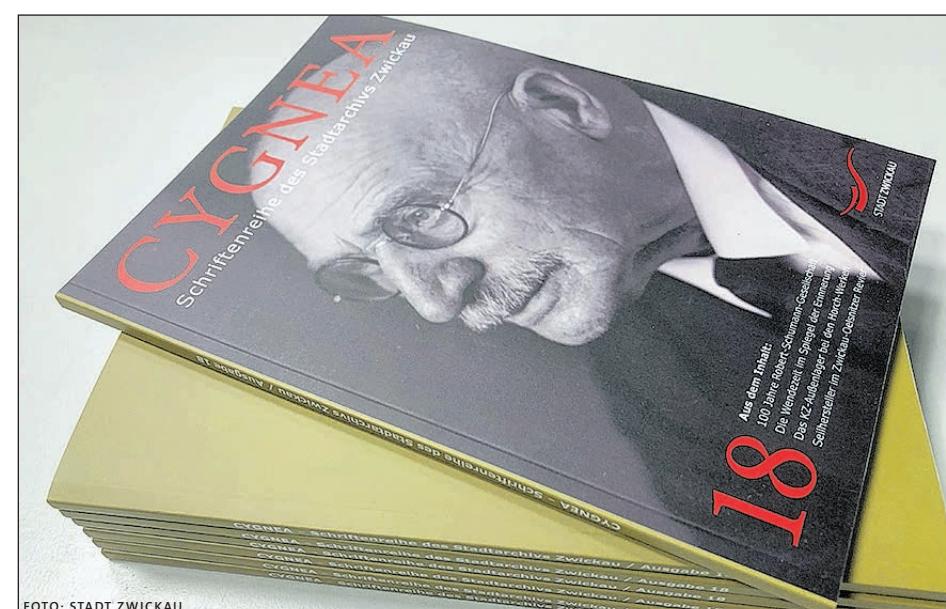
Cygnea Nr. 18: Aktuelle Ausgabe der Schriftenreihe des Stadtarchivs ist erschienen

Verkaufsstart für das neue Heft von Cygnea war bisher immer zum Historischen Markttreiben. Auch wenn dieses abgesagt werden musste, erscheint nun die aktuelle Ausgabe der Schriftenreihe des Stadtarchivs Zwickau.

100 Jahre Robert-Schumann-Gesellschaft, die Wendezeit im Spiegel der Erinnerung, das KZ-Außenlager bei den Horch-Werken in Zwickau und seine Opfer. In Zwickau gab es zahlreiche Lager für Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene und KZ-Häftlinge, die in den wichtigsten Firmen der Rüstungsproduktion eingesetzt waren. Dazu gehörten unter anderem die Auto Union AG mit den dazugehörigen Werken Audi und Horch. Die Häftlinge arbeiten aber nicht nur in der Rüstungsindustrie. Auch in der Land- und Forstwirtschaft und im Steinkohlenbergbau griff man auf deren Arbeitskraft zurück. In nahezu jedem Betrieb wurde die Produktion durch Fremdarbeiter unterstützt.

Anna Epperlein:
► **Wende-Aufbruch-Niederlage? – Die Wendezeit im Spiegel der Erinnerung von Zeitzeugen**

2019 wurde bundesweit 30 Jahre Mauerfall gefeiert, gefolgt wird dies 2020 durch die Jubiläumsfeier „30 Jahre Wiedervereinigung“. Das Thema ist auch in der Archiwelt momentan sehr aktuell. Anna Epperlein, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste im Stadtarchiv Zwickau, widmete sich diesem Thema in ihrer Abschlussarbeit. Jedoch nicht



DAS NEUE CYGNEA-HEFT IST IM STADTARCHIV, IN DEN KUNSTSAMMLUNGEN, IN DEN PRIESTERHAUSERN UND IM ROBERT-SCHUMANN-HAUS ZUM PREIS VON 4 EURO ERHÄLTLICH.

in einer schriftlichen Form, sondern in Form von gefilmten Zeitzeugeninterviews. Geschichte besteht aus Geschichten. Ziel war eine Dokumentation mit unterschiedlichsten Zeitzeugen und Meinungen. Die Dokumentation soll am 25. November im Alten Gasometer erstmals öffentlich gezeigt werden.

Näheres zur Veranstaltung wird zur gegebenen Zeit noch bekannt gegeben.

Dr. Ute Scholz:
► **100 Jahre Robert-Schumann-Gesellschaft**

Wie alt ist eigentlich die Zwickauer Robert-Schumann-Gesellschaft? In bisherigen

Betrachtungen wurde immer wieder vom Datum ihrer Neugründung 1957 ausgegangen. Aber schon vorher gab es in Zwickau eine Robert-Schumann-Gesellschaft.

Sie wurde am 8. Juni 1920 gegründet und blieb trotz politischer Umwälzungen und damit verbundener Neubildungen 1943, 1949, 1957 und 1990 kontinuierlich aktiv. Die heutige bestehende Robert-Schumann-Gesellschaft führt die Traditionen fort und ist als deren Nachfolgerin anzusehen.

Cora Herzog:
► **Die Kunsthändler Liebig – Ein Rückblick auf eine (fast) 100jährige Zwickauer Unternehmensgeschichte**

Ebenso ist ein Beitrag von der ersten Zwickauer Stadtschreiberin veröffentlicht. Cora Herzog schrieb über die Geschichte des Kunsthändlers Liebig als eines der letzten alteingesessenen Geschäfte in Zwickau.

Das Geschäft für Kunsthändler mit seinen drei großen Schaufenstern in der Hauptstraße kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Alles beginnt damit, dass der 23-jährige Oskar Eduard Reinhold Liebig aus dem schlesischen Liegnitz 1919 nach Westsachsen kommt, um dort ein Fachgeschäft für Bilder und Rahmen zu eröffnen.